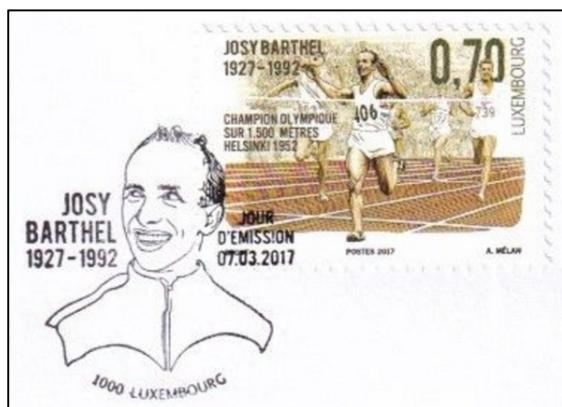


Josy Barthel, 20 Jahre nach seinem Olympiasieg in München als Delegationsleiter dabei

Von Ralph Letsch, Betrange (Luxemburg)

Joseph, genannt Josy, Barthel (1927-1992) trat erstmals 1948 bei Olympischen Spielen an. Vier Jahre später gewann der Mittelstreckler in Helsinki überraschend den 1500-Meter-Lauf. Noch einmal startete er bei den Sommerspielen in Melbourne 1956.



Josy Barthel ist der bislang einzige Goldmedaillengewinner von Luxemburg.¹

Später engagierte sich der Umweltingenieur für den Sport und in der Politik. 1962 wurde Josy Barthel Präsident des Luxemburger Leichtathletik-Verbandes und 1970 außerdem Vize-Präsident des *Comité Olympique Luxembourgeois* (COL). Als Präsident der Technischen Kommission des NOK hatte er Verantwortung bei der Festlegung der zu erfüllenden nationalen Olympianormen – diese sollten nicht zu niedrig sein (um Olympiatourismus zu vermeiden) und auch nicht zu hoch (um die Teilnahme einer Mannschaft Luxemburgs zu ermöglichen).

Ein Jahr vor den Olympischen Spielen von München fand vom 15. bis 17. September 1971 die 71. Session des Internationalen Olympischen Komitees in Luxemburg statt.



Auch bei dieser Gelegenheit hielt IOC-Präsident Avery Brundage weiter am Amateurismus fest.

¹ In den olympischen Kunstwettbewerben 1924 und 1928 wurden dem Maler und Grafiker Jean Jacoby zwei Goldmedaillen zugesprochen.



Nach den Olympischen Sommerspielen 1972 in München trat Avery Brundage als IOC-Präsident zurück.

Durch den Tod des Präsidenten des Luxemburgischen Olympischen Komitees am 6. August 1972 wurde Josy Barthel noch vor den Olympischen Sommerspielen von München zum amtierenden Präsidenten ernannt.

Als Präsident des NOK Luxemburgs begleitete er die kleine Delegation des Landes zu den Olympischen Sommerspielen 1972 nach München: Zehn Männer und eine Frau hatten die Olympianorm erfüllt. Sie traten an:

- im Bogenschießen
Marcel Balthasar Einzel: 39. Platz
Nelly Wies-Weyrich Einzel: 24. Platz



- in der Leichtathletik/Gehen
Charles Sowa 20 km (18. Platz)
50 km (10. Platz)
- im Schießen/
Schnellfeuerpistole
Michel Braun 38. Platz

- im Radsport/ Straßenrennen
Lucien Didier (56. Platz)
Erny Kirchen (27. Platz)

- in der Demonstrationssportart Wasserski/
Figurenlauf
Sylvie Hülsemann 4. Platz



... und schließlich im Degenfechten Alain Anen, Aldéric Doerfel, Remo Manelli, Remo Manelli und Robert Schiel, die als Mannschaft (1. Runde) und zu dritt im Einzel antraten (Anen und Manelli 1. Runde/ Robert Schiel Viertelfinale).



Grußkarte mit dem Maschinenstempel des Olympischen Dorfes und den Autogrammen der Degenfechter aus dem Großherzogtum: Adressat ist Léon Letsch, Fußballer und bei den Olympischen Spielen in Helsinki dabei

Aus dem amtierenden NOK-Präsidenten Josy Barthel wurde nach den Sommerspielen von 1972 dann von 1973 bis 1977 auch der offizielle. Unter ihm erfolgte 1974 eine Umstrukturierung, in deren Folge das NOK den heutigen Namen *Comité Olympique et Sportif Luxembourgeois (COSL)* erhielt.

Am 16. September 1977 wurde er Mitglied der Regierung und war als Minister bis 1984 verantwortlich für verschiedene Ressorts, angefangen von Verkehr, Energie und Tourismus bis zu Kommunikation und Information. Er verstarb 1992.

Heute trägt das Leichtathletikstadion der Stadt Luxemburg seinen Namen. Bis 2021 trug die Fußballnationalmannschaft dort ihre Heimspiele aus.